

**Amtliche Mitteilungen der**



**Veröffentlichungsnummer: 78/2010**

**Veröffentlicht am: 18.11.2010**

Das Zentrum für Lehrerbildung der Philipps-Universität Marburg hat gemäß § 48 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetzes (HHG) in der Fassung vom 14. Dezember 2009 (GVBl. I S. 666) im Benehmen mit dem Fachbereichsrat Gesellschaftswissenschaften und Philosophie der Philipps-Universität Marburg folgende fachspezifische Bestimmungen für das Fach „Ethik“ im Studiengang „Lehramt an Gymnasien“ an der Philipps-Universität Marburg beschlossen. Diese sind als Ziffer 6 Bestandteil des Anhangs 3 der Allgemeinen Bestimmungen für das modulare Studium „Lehramt an Gymnasien“ vom 03. März 2010:

## 6. Kerncurriculum Ethik

### 6.1 Modulliste

#### 7 Pflichtmodule

##### Pflichtmodul 1:

„Methoden der Wissenschaft“	4 SWS / 8 LP
PS: Einführung in die Philosophie	2/4
UE: Einführung in die Philosophie	2/4

##### Pflichtmodul 3:

„Praktische Sozialethik“	4 SWS / 6 LP
VL: Einführung in die Sozialethik	2/2
UE: Praktischer Umgang mit Wertkonflikten	2/4

##### Pflichtmodul 5:

„Moral und Gesellschaft“	6 SWS / 10 LP
PS: Rechts-, Staats- oder Sozialphilosophie	2/4
VL: Einführung in die Angewandte Ethik	2/2
HS: Praktische Philosophie	2/4

##### Pflichtmodul 6a:

„Schnittstellenmodul Ethik – Fachdidaktik“ (FD1a, Philosophie)	6 SWS / 12 LP
PS Praktische Philosophie in Begründung und Anwendung	2/4
PS Phil. Themen im Schulunterricht: Themen und Texte	2/4
SE Phil. Themen. im Schulunterricht : Unterrichtseinheit	2/4

##### Pflichtmodul 7:

„Schnittstellenmodul Ethik – Fachdidaktik“ (FD2)	6 SWS / 13 LP
HS: Die Praxis der Ethik: Philosophie der Gesellschaft	2/5
HS: Die Praxis der Ethik: Themen und Texte	2/5
SE: Die Praxis der Ethik: Unterrichtsentwurf/Schulstunde	2/3

##### Pflichtmodul 2

„Praktische Philosophie“	4 SWS / 6 LP
VL: Grundbegriffe der Praktischen Philosophie	2/2
PS: Grundpositionen der Ethik	2/4

##### Pflichtmodul 4a:

„Gesellschaftswissenschaftliche Theorien“ (Soziologie)	4 SWS / 6 LP
VL: Einf. Soziologie / Einf. Sozialstrukturanalyse / Politische Sozialisation	2/2
UE/PS: Exemplarische Analyse sozialwissenschaftlicher Theorien / Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland / Politisches Lernen in der Demokratie	2/4

oder

##### Pflichtmodul 4b:

„Gesellschaftswissenschaftliche Theorien“ (Politikwissenschaft)	4 SWS / 6 LP
VL: Einführung in die politische Theorie	2/2
PS: Einführung in die politische Ideengeschichte	2/4

oder

##### Pflichtmodul 6b:

„Schnittstellenmodul Ethik – Fachdidaktik“ (FD1b, Theologie)	6 SWS / 12 LP
VL: Einführung in Grundkenntnisse einer fachorientierten Didaktik	2/2
SE: Lerntheoretische Bedeutung von Entwicklungstheorien	2/6
UE: Lerntheoretische Bedeutung von Entwicklungstheorien	2/4

**2 oder 3 von 6 Wahlpflichtmodulen (im Umfang von insgesamt 24 LP)**

**Wahlpflichtmodul 1:**

„Philosophische Ethik“	4 SWS / 12 LP
SE: Systematische Ethik	2/6
SE: Angewandte Ethik	2/6

**Wahlpflichtmodul 2:**

„Theologische Ethik“	4 SWS / 6 LP
VL: Theologische Ethik	2/2
SE: Theologische Ethik	2/4

**Wahlpflichtmodul 3:**

„Bioethik“	4 SWS / 6 LP
VL: Bioethische oder allgemeinethische Vorlesung	2/2
SE: Bioethisches oder allgemeinethisches Seminar	2/4

**Wahlpflichtmodul 4:**

„Philosophie der Gesellschaft“	4 SWS / 12 LP
SE: Staats- oder Sozialphilosophie	2/6
SE: Staats- oder Sozialphilosophie	2/6

**Wahlpflichtmodul 5:**

„Recht und Freiheit“	4/6/8 SWS / 12 LP
SE / VL + SE: Rechtsphilosophie	(2/4)/6
SE / VL + SE: Freiheit, Norm und Determination	(2/4)/6

**Wahlpflichtmodul 6a:** (im Angebot bis zum Ende des Sommersemesters 2010)

Humane Orientierungswissenschaft“	4 SWS / 6 LP
VL: Humane Orientierungswissenschaft	2/2
SE: Humane Orientierungswissenschaft	2/4

**Wahlpflichtmodul 6b:** (im Angebot bis zum Ende des Sommersemesters 2010)

Humane Orientierungswissenschaft“	6 SWS / 12 LP
VL: Humane Orientierungswissenschaft	2/2
SE: Humane Orientierungswissenschaft	2/4
SE: Humane Orientierungswissenschaft	2/6

**Wahlpflichtmodul 6c:** (im Angebot ab dem Wintersemester 2010/11)

„Religionswissenschaft“	6 SWS / 12 LP
VL / SE / Selbststudium gem. Modulbeschreibung	2/2 / 6/6

**1 von 2 Schulpraktische Studien II-Module**

**SPSII-Wahlpflichtmodul 1:**

„Schulpraktische Studien“	2 SWS / 5 LP
SE: Praktikumsbegleitung und -auswertung	2/2
Schulpraktikum mit Praktikumsbericht	0/3

**SPSII-Wahlpflichtmodul 2:**

„Kompensations-Modul für die Schulpraktischen Studien“	4 SWS / 5 LP
SE: Praktikumsbegleitung und -auswertung	2/2
UE: Fachdidaktik in Theorie und Praxis	2/3

## 6.2 Modul- und Studienverlaufsplan

Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten bei der Kombination unterschiedlicher Fächer im Lehramtsstudium können von diesem Plan abweichende Abläufe unvermeidlich und/oder angezeigt sein, die einzelfallspezifische Regelungen erfordern.

Semester	Modulbezeichnung	Pflicht-/Wahlpflichtmodul	LP	Relevanz
1.	„Methoden der Wissenschaft“	Pflichtmodul 1 (kann alternativ auch im 2. Semester studiert werden)	8	
2.	„Praktische Philosophie“	Pflichtmodul 2 (kann alternativ bzw. teilweise auch im 1. Semester studiert werden)	6	
	„Praktische Sozialethik“	Pflichtmodul 3 (kann alternativ auch im 1. oder 3. Semester studiert werden)	6	
3.	„Gesellschaftswissenschaftliche Theorien“	Pflichtmodul 4a oder 4b (kann alternativ auch im 2. oder 4. Semester studiert werden)	6	
	„Moral und Gesellschaft“	Pflichtmodul 5 (kann alternativ bzw. teilweise auch im 4. Semester studiert werden)	10	Staatsprüfungs- relevant
4.	„Schnittstellenmodul Ethik – Fachdidaktik“ (FD1)	Pflichtmodul 6a oder 6b (kann alternativ auch im 3. Semester studiert werden)	12	SM Staatsprüfungs- relevant (al- ternativ: PM 7)
<b>Leistungspunkte Semester 1-4</b>			<b>48</b>	
<b>Kumulative Zwischenprüfung</b>				
Für die Zuerkennung der Zwischenprüfung im Kerncurriculum Ethik sind bis zum Ende des 4. Fachsemesters, in besonders begründeten Ausnahmefällen bis zum Ende des 6. Fachsemesters, mindestens 35 Leistungspunkte aus den Pflichtmodulen 1-5 zu erwerben. Leistungspunkte gelten erst als erworben, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.. Sofern die Sprachkenntnisse gemäß Anhang 2, Ziff. 2.9 der Allgemeinen Bestimmungen für das modulare Studium an der Philipps-Universität Marburg nicht zu Studienbeginn vorlagen, sind sie bis zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung nachzuweisen.				
5.	„Schnittstellenmodul Ethik – Fachdidaktik“ (FD2)	Pflichtmodul 7 (kann alternativ bzw. teilweise auch im 6. Semester studiert werden)	13	SM Staatsprüfungs- relevant (alternativ: PM 6a bzw. 6b)
6.	SPS II (inkl. Fachdidaktik) (Ethik)	SPSII-Wahlpflichtmodul 1 oder 2 (kann alternativ bzw. teilweise auch im 5. oder 7. Semester absolviert werden)	5	
7.	1 oder 2 Wahlpflichtmodule	Wahlpflichtmodule 1 – 6 (kann alternativ bzw. teilweise auch im 6. Semester studiert werden)	12	Staatsprüfungs- relevant sind zwei
8.	1 oder 2 Wahlpflichtmodule	Wahlpflichtmodule 1 – 6	12	WPM
<b>Leistungspunkte Semester 5-8</b>			<b>42</b>	
<b>Gesamtzahl Leistungs-Punkte Studium Ethik (inkl. FD (Schnittstellenmodule))</b>			<b>90</b>	
<b>Erste Staatsprüfung</b>				
Bei der Bildung der Gesamtnote für die Erste Staatsprüfung werden entsprechend § 29 Abs. 2 Ziff. 1 HLbG die Noten der bestandenen Module PM 5 („Moral und Gesellschaft“), PM 6a oder 6b („Schnittstellenmodul Ethik-Fachdidaktik I“), PM 7 („Schnittstellenmodul Ethik-Fachdidaktik II“) und zwei der bestandenen Wahlpflichtmodule (aus den Modulen WPM 1-6) berücksichtigt. Werden im anderen Fach der individuellen Lehramtskombination zwei fachdidaktische Module berücksichtigt, wird aus dem Kerncurriculum Ethik- das jeweilig notenbeste der Schnittstellenmodule PM 6a oder 6b und PM 7 zur Notenbildung herangezogen.				

SM: Schnittstellenmodul

**6.3 Modulhandbuch für den Studiengang Lehramt Ethik** (Stand: 02.03.10)

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Pflichtmodul 1: „Methoden der Wissenschaft“</b>
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziel</b>	Erste Orientierung im Gebiet der Ethik. Einführung in die Verbindung von Grundwissenschaft und Fachwissenschaft. Einblick in Inhalte und Methoden des Fachs Ethik sowie in die wissenschaftliche Arbeitsweise und den Umgang mit philosophischen Texten und Fachliteratur; Informationsbeschaffung über verschiedene Medien; Verfassen wissenschaftlicher Texte; selbstständiges Arbeiten und Teamarbeit (z. B. Literaturrecherchen). Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Bibliotheksrecherche zu Printmedien und elektronischen Texten).
<b>Thema und Inhalt</b>	Einführung in Methoden der Wissenschaft (exemplarische Präsentation und Diskussion ausgewählter Texte zu verschiedenen philosophischen Disziplinen und Epochen).
<b>Organisations-, Lehr- und Lernform</b>	Proseminar (PS) mit integrierter bzw. zusätzlicher Übung (UE), Gruppendiskussion,- Schreibübungen, Bibliotheksrecherche (unter Anleitung und selbstständig), Präsentation (schriftlich/mündlich) als studienbegleitende Lern- und Leistungskontrolle - PS + UE: Einführung in die Philosophie (2 + 2 SWS)
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine Modulvoraussetzungen
<b>Arbeitsaufwand</b>	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 60h (4 SWS) Vor- und Nachbereitung: 60h Übungsaufgaben: 60h Vorbereitung Klausur/Essays/Präsentation: 60h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP
<b>Art der Prüfungen</b>	3 Essays im Proseminar oder Hausarbeit im Proseminar oder Klausur im Proseminar oder Präsentation/mündliche Prüfung im Proseminar Noten und Notengewichtung: Note der Essays zu 100% oder Hausarbeitsnote zu 100 % oder Note der Präsentation/mündlichen Prüfung im Proseminar oder Klausurnote zu 100 %
<b>Noten und Notengewichtung</b>	Übungsaufgaben ‚bestanden‘/‚nicht bestanden‘ Die Klausurnote/Essaynote/Hausarbeitsnote/Präsentationsnote (mdl. Prüfung) zu 100 %
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	1 Semester Die einzelnen Veranstaltungen des Moduls werden mindestens jedes zweite Semester angeboten.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul, Modulnote nicht staatsprüfungsrelevant

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Pflichtmodul 2: „Praktische Philosophie“</b>
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziel</b>	Überblick über zentrale Themen und grundlegende Positionen der Praktischen Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der Ethik, Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie. Systematisches Verständnis der Grundbegriffe der Praktischen Philosophie und Fähigkeit zu kritischer Beurteilung von Einzelproblemen der Praktischen Philosophie. Fähigkeit zu eigenständiger Textarbeit und zur Vermittlung argumentativer Strategien sowie grundlegender Wissensbestände.
<b>Thema und Inhalt</b>	Vorstellung und Diskussion von Grundbegriffen der Praktischen Philosophie; Einführung in Schwerpunktthemen und grundlegende Positionen der Allgemeinen Ethik und Moralphilosophie, sowie der Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie.
<b>Organisations-, Lehr- und Lernform</b>	Vorlesung (VL), Proseminar (PS) mit Gruppendiskussionen, eigenständige Recherche und Präsentation ausgewählter Texte - VL: Grundbegriffe der Praktischen Philosophie (2 SWS) - PS: Grundpositionen der Ethik (2 SWS)
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine Modulvoraussetzungen
<b>Arbeitsaufwand</b>	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 60h (4 SWS) Vor- und Nachbereitung: 60h Prüfung (Formen siehe unten): 60h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Art der Prüfungen</b>	Vortrag und Hausarbeit (10 Seiten) oder Vortrag und 3 Kurzeassays (jeweils 3 Seiten) oder Vortrag und zwanzigminütige mündliche Prüfung im Proseminar oder Klausur in der Vorlesung oder dem Proseminar.

	Noten und Notengewichtung: Ggf. Vortrag ‚bestanden‘/‚nicht bestanden‘ Die (andere Teil-) Prüfungsleistung zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	Je nach individueller Studienplangestaltung 1 oder 2 Semester. Die einzelnen Veranstaltungen des Moduls werden in 3 aufeinander folgenden Semestern mindestens zweimal angeboten.
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul, Modulnote nicht staatsprüfungsrelevant

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Pflichtmodul 3: „Praktische Sozialethik“</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Einführung in den geschichtlichen Kontext und die gegenwärtige Bedeutung ethischer Grundpositionen sowie über ihre Ansatzpunkte für die Entfaltung von Bereichsethiken; kritische Einschätzung ihrer relativen Stärken und Schwächen; Begründungsverfahren und Modelle ethischer Urteilsbildung. Kenntnis von Grundthemen, -werten und Lösungsangeboten der christlichen Mehrheitskultur; Erörterung von Ausgangssituationen und Problemlagen pluralistischer Gesellschaften (Mehrheits-, Minderheitsposition) am Beispiel der christlichen Traditionsgemeinschaft. Grundtechniken der Präsentation, Moderation und Mediation im Kontext von Wertkonflikten; Einschätzung von Konfliktstufen und -verläufen; Rollenspielerfahrung in der Mediation von individuellen, kollektiven, organisationalen und politischen Konflikten.
Thema und Inhalt	Ethische Grundlagen und Grundbegriffe, Probleme und Verfahren sozialetischer Urteilsbildung, Traditionelle Themenfelder und klassische Lösungen christlicher Tradition, Pluralismusproblem, Bereichsethiken, Neue Themenfelder und neue Orientierungsverfahren, Konfliktregelung am Beispiel von Wertkonflikten, Vermittlung von Präsentations- und Moderationstechniken.
Organisations-, Lehr- und Lernform	Vorlesung (VL) und eigenständige Lektüre zu den in der VL behandelten Themen; Übung (UE) mit Gruppendiskussionen, eigenständige Recherche und Präsentation ausgewählter Texte - VL: Einführung in die Sozialethik (2 SWS) - UE: Praktischer Umgang mit Wertkonflikten. Präsentation, Moderation, Mediation (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine Modulvoraussetzungen
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 60h (4 SWS) Vor- und Nachbereitung: 60h Prüfung (Formen siehe unten): 60h
Leistungspunkte	6 LP
Art der Prüfungen	Klausur oder mündliche Prüfung. Noten und Notengewichtung: Die Prüfungsleistung zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	1 Semester Das Modul wird jährlich angeboten.
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul, Modulnote nicht staatsprüfungsrelevant

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Pflichtmodul 4a: „Gesellschaftswissenschaftliche Theorien“ (Soziologie)</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Vermittlung grundlegender Kenntnisse empirischer und normativer sozialwissenschaftlicher Theorien der Gegenwart und der Traditionen soziologischen Denkens (mit dem Schwerpunkt 18. bis 20. Jahrhundert). Herausarbeitung der Stellung soziologischer Theorien in den Sozialwissenschaften und der forschungsleitenden Bedeutung von Theorien. Anregung zur systematischen und analytischen Auseinandersetzung mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.
Thema und Inhalt	Einführender Überblick zu den Gegenstandsbereichen der Soziologie/Sozialwissenschaften; Abgrenzung zu anderen Wissenschaftsbereichen; Einführender Überblick zu den historischen Entwicklungen und Strömungen in den Sozialwissenschaften. Historische und aktuelle soziologische/sozialwissenschaftliche Theorien und ihr Gesellschaftsbezug; zentrale Begriffe, Konzepte sowie Paradigmen der Sozialwissenschaften. Exemplarische Analyse von sozialwissenschaftlichen Fragestellungen aus den Bereichen: Sozialwissenschaftliche Theorien / Sozialstrukturanalyse / Politische Sozialisation.
Organisations-, Lehr- und Lernform	Vorlesung (VL) und eigenständige Lektüre zu in der VL behandelten Themen; Übung (UE) bzw. Proseminar (PS) mit Gruppendiskussionen, eigenständige Recherche und Präsentation ausgewählter Texte - VL: Einführung in die Soziologie / Einführung in die Sozialstrukturanalyse / Politische Sozialisation (2 SWS) - UE/PS: Exemplarische Analyse sozialwissenschaftlicher Theorien / Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland / Politisches Lernen in der Demokratie (2 SWS)

Teilnahmevoraussetzungen	Keine Modulvoraussetzungen
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 60h (4 SWS) Vor- und Nachbereitung: 60h Prüfung (Formen siehe unten): 60h
Leistungspunkte	6 LP
Art der Prüfungen	Hausarbeit (15 Seiten) oder Klausur oder mündliche Prüfung. Noten und Notengewichtung: Die Prüfungsleistung zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	1 oder 2 Semester. Die einzelnen Veranstaltungen des Moduls werden einmal pro Studienjahr angeboten.
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul, Modulnote nicht staatsprüfungsrelevant

Modulbezeichnung	<b>Pflichtmodul 4b: „Gesellschaftswissenschaftliche Theorien“ (Politikwissenschaft)</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Vermittlung grundlegender Kenntnisse empirischer und normativer sozialwissenschaftlicher Theorien der Gegenwart und der Traditionen soziologischen Denkens (mit dem Schwerpunkt 18. bis 20. Jahrhundert). Herausarbeitung der Stellung soziologischer Theorien in den Sozialwissenschaften und der forschungsleitenden Bedeutung von Theorien. Anregung zur systematischen und analytischen Auseinandersetzung mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.
Thema und Inhalt	Neben einer Einführung in die Fachterminologie steht das Herausarbeiten von Diskursmustern und -themen wie die Bestimmung des Politischen, des Staates, von Menschen- und Weltbildern, sowie die Vermittlung von Kenntnissen der jeweiligen Kontexte politischen Denkens im Zentrum. Empirische und normative politische Theorien der Gegenwart und der Traditionen politischen Denkens (mit dem Schwerpunkt 18. bis 20. Jahrhundert).
Organisations-, Lehr- und Lernform	Vorlesung (VL) mit Diskussion; Proseminar (PS) mit Analyse, Zusammenfassung und Präsentation ausgewählter Texte - VL: Einführung in die politische Theorie (2 SWS) - PS: Einführung in die politische Ideengeschichte (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine Modulvoraussetzungen
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 60h (4 SWS) Vor- und Nachbereitung: 60h Prüfung (Formen siehe unten): 60h
Leistungspunkte	6 LP
Art der Prüfungen	Vortrag und Hausarbeit (10 Seiten) im Proseminar oder mündliche Prüfung oder (sofern angeboten) Klausur in Vorlesung oder Proseminar. Noten und Notengewichtung: Bei Vortrag und Hausarbeit gehen beide Teilprüfungsleistungen zu jeweils 50% in die Gesamtnote ein. Ansonsten die Prüfungsleistung zu 100%.
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	1 Semester Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul, Modulnote nicht staatsprüfungsrelevant

Modulbezeichnung	<b>Pflichtmodul 5: „Moral und Gesellschaft“</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Einblick in zentrale Themen und grundlegende Positionen der Praktischen Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der Bio-, Sozial- und Wirtschaftsethik, des umfassenden Problemfeldes der Medizinethik, sowie der Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie. Kenntnis grundlegender Positionen der Angewandten Ethik in ihren Teilgebieten Bio-, Sozial- und Unternehmensethik; systematisches Verständnis der Grundbegriffe der Angewandten Ethik; systematisches Verständnis der Grundbegriffe der praktischen Philosophie und Fähigkeit zu kritischer Beurteilung von Einzelproblemen der praktischen Philosophie.
Thema und Inhalt	Vorstellung und Diskussion von Themen der praktischen Philosophie und der Angewandten Ethik sowie deren spezifischen Problemstellungen; grundlegende Positionen der Allgemeinen und Angewandten Ethik und Moralphilosophie, und insbesondere der Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie; selbstständiges Einarbeiten in die jeweilige Fachliteratur.
Organisations-, Lehr- und Lernform	Vorlesung (VL), sowie Proseminar (PS) und Hauptseminar (HS) mit Gruppendiskussionen, eigenständige Recherche und Präsentation ausgewählter Texte - PS: Rechts- / Staats- / Sozialphilosophie (2 SWS)

	- VL: Einführung in die Angewandte Ethik (2 SWS) - HS: Praktische Philosophie (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Pflichtmodul 1 oder 2
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 90h (4 SWS) Vor- und Nachbereitung: <b>150h</b> Vorbereitung Vortrag und Hausarbeit: 60h
Leistungspunkte	<b>10 LP</b>
Art der Prüfungen	Vortrag und Hausarbeit (15 Seiten) im Hauptseminar. Noten und Notengewichtung: Vortrag ‚bestanden‘/, nicht ‚bestanden‘ Die andere Teilprüfungsleistung zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	Je nach individueller Studienplangestaltung 1 oder 2 Semester. Die Vorlesung wird mindestens jedes zweite Semester angeboten, das Hauptseminar wird in 3 aufeinander folgenden Semestern mindestens zweimal angeboten.
Verwendbarkeit des Moduls	Notenrelevantes Fachwissenschaftsmodul für die Erste Staatsprüfung

Modulbezeichnung	<b>Pflichtmodul 6a: „Schnittstellenmodul Ethik – Fachdidaktik“ (FD1a, Philosophie)</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Fachwissenschaftliche Inhalte werden unter didaktischen Gesichtspunkten aufbereitet. Erschließen zentraler philosophischer Sachverhalte, Fragen und Methoden unter besonderer Berücksichtigung ihrer Relevanz für und Vermittelbarkeit an Kinder und Jugendliche. Überprüfung der aus der allgemeinen Didaktik bekannten Modelle auf ihre Tauglichkeit für philosophische Zusammenhänge sowie Vermittlung der Sache angemessener didaktischer Kompetenzen (mit Augenmerk auf die Formen des Vortrags und der Moderation, der Praxis projektorientierten Unterrichts sowie einem interdisziplinär angelegten Zugang zum Thema); Planung entsprechender Unterrichtseinheiten. Kennenlernen der rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen des Philosophie- bzw. Ethikunterrichts. Fähigkeit zu eigenständiger Textarbeit und kritischer Beurteilung philosophischer Begründungen. Fähigkeit zur Analyse von Unterricht (Unterrichtsbeobachtung).
Thema und Inhalt	Exemplarisch sollen zentrale Fragen aus Philosophie bzw. Ethik in einer Weise bearbeitet werden, die den spezifischen Bedingungen des Schulunterrichts Rechnung trägt. Vor allem handelt es sich hier um folgende Themenkomplexe: Willensfreiheit – Kritisches Denken – Grenzen des Wissens – Grund und Begründung in Philosophie und Ethik. Einführende Vorstellung unterschiedlicher theoretischer Zugänge zum Thema. Kritische Diskussion der Reichweite der behandelten Positionen und praktischer Nachweis der Relevanz philosophischer und/oder ethischer Zugänge für heutige Diskussions- oder Handlungszusammenhänge (z. B. Begründung von Normen und Werten).
Organisations-, Lehr- und Lernform	Proseminar (PS) mit Gruppendiskussion zu einem zentralen Gebiet der Praktischen Philosophie (fachwissenschaftlicher Anteil des Schnittstellenmoduls). Erarbeitung grundlegender Positionen der Praktischen Philosophie unter besonderer Beachtung ihrer Bedeutung für den Schulunterricht. Proseminar (PS) mit Gruppendiskussion: Eigenständige Erarbeitung von Problemstellungen aus philosophischen oder ethischen Themenbereichen inkl. Recherche und Präsentation themenbezogener Primär- und Sekundärliteratur. Projektorientiertes Seminar (SE): Erschließung eines Themas für den Unterricht – Fragestellung, Materialerhebung und -sichtung, Entwicklung einer längeren Unterrichtsreihe und/oder einer einzelnen Unterrichtseinheit; Durchführung einer Unterrichtseinheit. - PS: Praktische Philosophie in Begründung und Anwendung (2 SWS) - PS: Philosophische Themen im Schulunterricht: Themen und Texte (2 SWS) - SE: Philosophische Themen im Schulunterricht: Von der Themenerschließung bis zur Unterrichtseinheit (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Pflichtmodule 1, sowie 2 oder 3.
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 90h (6 SWS) Vor- und Nachbereitung; Selbststudium: 180h Prüfung (Formen siehe unten): 90h
Leistungspunkte	12 LP
Art der Prüfungen	Vortrag und Hausarbeit (15 Seiten) in einem der Proseminare oder Entwicklung, Präsentation und Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit im Projektorientierten Seminar. Noten und Notengewichtung: Vortrag ‚bestanden‘/, nicht ‚bestanden‘ Die (andere Teil-) Prüfungsleistung zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	1 Semester Das Modul wird mindestens jedes zweite Semester angeboten.

Verwendbarkeit des Moduls	Schnittstellenmodul Fachwissenschaft-Fachdidaktik Kann als notenrelevantes Fachdidaktikmodul für die Erste Staatsprüfung verwendet werden.
Modulbezeichnung	<b>Pflichtmodul 6b: „Schnittstellenmodul Ethik – Fachdidaktik“ (FD1a, Theologie: „Fachdidaktische Schlüsselqualifikationen“)</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Einführung in die Verbindung von Grundwissenschaft und Fachwissenschaft; Einübung in Vermittlungskompetenzen; Einblick in professionsorientierte Bildungstheorien; Kenntnisse der Lehr- und Lernprozessen; Reflexion von persönlichen unterrichtlichen Erfahrungen; Fähigkeit zur Analyse von Unterricht.
Thema und Inhalt	Bildungstheoretische Basiskategorien für pädagogische Handlungsoptionen; Grundformen religiöser Kommunikation in Lernprozessen; Möglichkeiten und Grenzen der Lehr- und Lernbarkeit von Religion; ethische Begründungsmuster von Normen und Werten im gesellschaftlichen Diskurs im Rückgriff auf Entwicklungstheorien; klassische Entwicklungstheorien (z. B. Erikson/Kohlberg) und ihre kritische Rezeption in unterrichtlichen Zusammenhängen; unterschiedliche konzeptionelle Handlungsmuster und individuelle Unterrichtsstile; Bedeutung von Medien im pädagogischen Handlungsfeld.
Organisations-, Lehr- und Lernform	Vorlesung (VL) und eigenständige Lektüre zu in der VL behandelten Themen; Seminar (SE) mit Gruppendiskussionen, eigenständige Recherche und Präsentation ausgewählter Texte; Übung (UE) mit Gruppenarbeit und Präsentation von Unterricht (-sentwürfen) - VL: Einführung in Grundkenntnisse einer fachorientierten Didaktik (2 SWS) - SE: Lerntheoretische Bedeutung von Entwicklungstheorien (2 SWS) - UE (ggf. Zusammenarbeit mit Studienseminar): Analyse eigener Unterrichtsversuche (aus Orientierungspraktikum, Jugendarbeit u.a.) (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Pflichtmodule 1, sowie 2 oder 3.
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 90h (6 SWS) Vor- und Nachbereitung; Selbststudium: 180h Prüfung (Formen siehe unten): 90h
Leistungspunkte	12 LP
Art der Prüfungen	Schriftliche Analyse eines Unterrichtsprotokolls Noten und Notengewichtung: Die Prüfungsleistung zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	1 Semester Angebot immer im Wintersemester (Do 16-18 + Fr 9-13).
Verwendbarkeit des Moduls	Schnittstellenmodul Fachwissenschaft-Fachdidaktik Kann als notenrelevantes Fachdidaktikmodul für die Erste Staatsprüfung verwendet werden.

Modulbezeichnung	<b>Pflichtmodul 7: „Schnittstellenmodul Ethik – Fachdidaktik“ (FD2)</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Erarbeiten zentraler ethischer oder philosophischer Fragestellungen und Positionen mit Blick auf ihre Vermittlung in der Schule. Besondere Aufmerksamkeit soll auf die Weiterentwicklung der eigenen philosophischen Qualifikation (durch Recherche, Textarbeit und Diskussion) und vor allem auf die Anbindung des Themas an lebenspraktische Zusammenhänge gelegt werden. Entsprechend geht es um die fortgesetzte Überprüfung und Vervollkommnung der eigenen didaktischen und fachlichen Kompetenzen, die in Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten praktisch angewendet werden sollen. Dazu werden verstärkt interdisziplinär angelegte und fallorientierte Vermittlungsmethoden eingesetzt, die in Unterrichtssituationen erprobt werden sollen.
Thema und Inhalt	Vorstellung und Diskussion zentraler Inhalte der Ethik und Philosophie. Exemplarisch sollen Themen in einer Weise bearbeitet werden, die den Bedingungen des Schulunterrichts Rechnung trägt. Folgende Themenkomplexe sollen vor allem bedacht werden: Menschenbilder in der Philosophie – Letzte Fragen – Zur Reichweite der Regeln und Gesetze von Ethik und Philosophie. Die Themen sollen sowohl in ihrer inhaltlichen Breite als auch fall- oder beispielorientiert in Form von Unterrichtseinheiten aufgearbeitet (z. B. mit Themen aus dem Bereich der Medizin- oder Bioethik) und entsprechend präsentiert werden.
Organisations-, Lehr- und Lernform	Hauptseminare (HS) mit Gruppendiskussion: eigenständige Erarbeitung von Problemstellungen aus ethischen oder philosophischen Themenbereichen inkl. Auswertung themenbezogener Primär- und Sekundärliteratur bzw. Projektorientiertes Seminar (SE): Beispielorientierte Erschließung verschiedener Themenkomplexe für den Unterricht – Fragestellung, Materialerhebung und -sichtung, Entwicklung und Durchführung einer Unterrichtseinheit. - HS: Die Praxis der Ethik: Philosophie der Gesellschaft (2 SWS) - HS: Die Praxis der Ethik: Themen und Texte (2 SWS) - SE: Die Praxis der Ethik: Unterrichtsentwurf und Schulstunde (2 SWS)
Teilnahme-	Pflichtmodule 1-6

voraussetzungen	
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 90h (6 SWS) Vor- und Nachbereitung; Selbststudium: 210h Prüfung (Formen siehe unten): 90h
Leistungspunkte	13 LP
Art der Prüfungen	Vortrag und Hausarbeit (15 Seiten) in einem der Hauptseminare oder Entwicklung, Präsentation und Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit im projektorientierten Seminar. Noten und Notengewichtung: Vortrag ‚bestanden‘/‚nicht bestanden‘ Die (andere Teil-) Prüfungsleistung zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	Je nach individueller Studienplangestaltung 1 oder 2 Semester. Die einzelnen Veranstaltungen des Moduls werden mindestens jedes zweite Semester angeboten.
Verwendbarkeit des Moduls	Schnittstellenmodul Fachwissenschaft-Fachdidaktik Kann als notenrelevantes Fachdidaktikmodul für die Erste Staatsprüfung verwendet werden.

Modulbezeichnung	<b>Wahlpflichtmodul 1: „Philosophische Ethik“</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Vertiefter Überblick über zentrale Begriffe, Probleme, Positionen, Argumentationen und Begründungen der Systematischen und Angewandten Ethik; Einblicke in speziellere Fragestellungen und Kontroversen; rationales philosophisches Argumentieren in Fragen der Ethik; Fähigkeit zur methodischen Klassifikation und kritischen Beurteilung konkreter Fälle aus den Bereichsethiken; Fähigkeit, das Instrumentarium erarbeiteter Theorien auf konkrete gesellschaftliche Probleme anzuwenden.
Thema und Inhalt	Bearbeitung komplexer Fragestellungen der Ethik; Behandlung von spezielleren Fragen, Kontroversen und Theoriediskussionen des Systematischen Ethik; Vorstellung und Diskussion zentraler Probleme und Positionen der Angewandten Ethik (z. B. Bio-, Medizin-, Wirtschafts-, Wissenschafts-, Umwelt-, Medien-, Friedens- und Gesellschaftsethik); Integration wichtiger Sekundärliteratur in die Diskussion.
Organisations-, Lehr- und Lernform	Vertiefungsseminare (SE) mit Gruppendiskussionen; eigenständige Erarbeitung selbstgewählter Problemstellungen aus den Themenbereichen des Wahlpflichtmoduls inkl. Recherche und Präsentation themenbezogener Primär- und Sekundärliteratur. - SE: Systematische Ethik (2 SWS) - SE: Angewandte Ethik (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Pflichtmodule 1-7
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 60h (4 SWS) Vor- und Nachbereitung; Selbststudium: 210h Prüfung (Formen siehe unten): 90h
Leistungspunkte	12 LP
Art der Prüfungen	Vortrag und Hausarbeit (15 Seiten) oder Vortrag und 3 Kurzesays (jeweils 5 Seiten) in einem der Vertiefungsseminare. Noten und Notengewichtung: Vortrag ‚bestanden‘/‚nicht bestanden‘ Die andere Teilprüfungsleistung zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	Je nach individueller Studienplangestaltung 1 oder 2 Semester. Die einzelnen Veranstaltungen des Moduls werden in 3 aufeinander folgenden Semestern mindestens zweimal angeboten.
Verwendbarkeit des Moduls	Zwei der gewählten Wahlpflichtmodule stellen notenrelevante Fachwissenschaftsmodule für die Erste Staatsprüfung dar (die Modulnoten gehen in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung ein).

Modulbezeichnung	<b>Wahlpflichtmodul 2: „Theologische Ethik“</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Vertiefung von Fragestellungen der theologischen Ethik nach eigener Schwerpunktsetzung.
Thema und Inhalt	Es können Profil- oder Wahlmodule sowie Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Fachbereichs Evangelische Theologie nach eigener Schwerpunktsetzung gewählt werden, wenn mindestens eine der Veranstaltungen das Thema prinzipien- oder materialetisch vertieft.
Organisations-, Lehr- und Lernform	Vorlesung (VL) und eigenständige Lektüre zu in der VL behandelten Themen; Seminar (SE) mit Gruppendiskussionen, eigenständige Recherche und Präsentation ausgewählter Texte
Teilnahmevoraussetzungen	Pflichtmodule 1-7
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 60h (4 SWS) Vor- und Nachbereitung; Selbststudium: 60h Hausarbeit: 60h
Leistungspunkte	6 LP

Art der Prüfungen	Hausarbeit (15 Seiten) Noten und Notengewichtung: Die Prüfungsleistung zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	1 Semester Die einzelnen Veranstaltungen des Moduls werden in jedem Semester angeboten.
Verwendbarkeit des Moduls	Zwei der gewählten Wahlpflichtmodule stellen notenrelevante Fachwissenschaftsmodule für die Erste Staatsprüfung dar (die Modulnoten gehen in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung ein).

Modulbezeichnung	<b>Wahlpflichtmodul 3: „Bioethik“</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Überblick über Grundbegriffe, Themenfelder, Methoden und Geschichte der Bioethik und der Allgemeinen Ethik. Befähigung zur (bio-)ethischen Urteilsbildung.
Thema und Inhalt	Im Ausgang von ausgewählten bioethischen Konflikten wird zurückgefragt, mit welchen beschreibenden und welchen normativen Kriterien biopolitische und –ethische Entscheidungen in der Regel getroffen wurden und werden. Auf diese Weise werden die Teilnehmenden gestärkt, ihre eigene bioethische Urteilskompetenz jenseits reiner Intuition oder bloßem Fatalismus zu stärken.
Organisations-, Lehr- und Lernform	Vorlesung (VL) und eigenständige Lektüre zu in der VL behandelten Themen; Seminar (SE) mit Gruppendiskussionen, eigenständige Recherche und Präsentation ausgewählter Texte - VL: Bioethische oder allgemeinethische Thematik (2 SWS) - SE: Bioethische oder allgemeinethische Thematik (2 SWS) (zumindest eine Veranstaltung muss bioethisch ausgerichtet sein)
Teilnahmevoraussetzungen	Pflichtmodule 1-7
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 60h (4 SWS) Vor- und Nachbereitung; Selbststudium: 60h Prüfung (Formen siehe unten): 60h
Leistungspunkte	6 LP
Art der Prüfungen	Klausur oder mündliche Prüfung. Noten und Notengewichtung: Die Prüfungsleistung zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	1 Semester Die einzelnen Veranstaltungen des Moduls werden in jedem Semester angeboten.
Verwendbarkeit des Moduls	Zwei der gewählten Wahlpflichtmodule stellen notenrelevante Fachwissenschaftsmodule für die Erste Staatsprüfung dar (die Modulnoten gehen in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung ein).

Modulbezeichnung	<b>Wahlpflichtmodul 4: „Philosophie der Gesellschaft“</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Detaillierte Kenntnis zentraler Probleme und Positionen der Staats- und Sozialphilosophie. Kritisches Verständnis zentraler Positionen, Probleme und Positionen der Staats- und Sozialphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart; eigenständige Bearbeitung eines systematischen Themas aus verschiedenen Gebieten der Philosophie der Gesellschaft; Fähigkeit zur Einarbeitung in interdisziplinäre Themen.
Thema und Inhalt	Vorstellung und Diskussion zentraler Probleme und Positionen der Staats- und Sozialphilosophie (unter Einbeziehung von interdisziplinären Themen der politischen Theorie, der theoretischen Soziologie, der Friedensethik u.a.); Integration wichtiger Sekundärliteratur in die Diskussion.
Organisations-, Lehr- und Lernform	Vertiefungsseminare (SE) mit Gruppendiskussionen; eigenständige Erarbeitung selbstgewählter Problemstellungen aus den Themenbereichen des Wahlpflichtmoduls inkl. Recherche und Präsentation themenbezogener Primär- und Sekundärliteratur. - SE: Staats- oder Sozialphilosophie (2 SWS) - SE: Staats- oder Sozialphilosophie (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Pflichtmodule 1-7
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 60h (4 SWS) Vor- und Nachbereitung; Selbststudium: 210h Prüfung (Formen siehe unten): 90h
Leistungspunkte	12 LP
Art der Prüfungen	Vortrag und Hausarbeit (15 Seiten) oder Vortrag und 3 Kurzesays (jeweils 5 Seiten) in einem der Vertiefungsseminare. Noten und Notengewichtung: Vortrag ‚bestanden‘/, nicht ‚bestanden‘ Die andere Teilprüfungsleistung zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	Je nach individueller Studienplangestaltung 1 oder 2 Semester. Die einzelnen Veranstaltungen des Moduls werden in 3 aufeinander folgenden Semestern mindestens zweimal angeboten.
Verwendbarkeit des Moduls	Zwei der gewählten Wahlpflichtmodule stellen notenrelevante Fachwissenschaftsmodule für die Erste Staatsprüfung dar (die Modulnoten gehen in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung ein).

Modulbezeichnung	<b>Wahlpflichtmodul 5: „Recht und Freiheit“</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Kenntnis klassischer und zeitgenössischer Positionen der Rechtsphilosophie; Problembewusstsein hinsichtlich der zentralen Begriffe und Fragen des Rechts und der gesellschaftlichen Ordnung. Fähigkeit, auf dieser Grundlage rechtliche, politische und gesellschaftliche Entscheidungen in ihrer Argumentation und Begründung zu strukturieren und kritisch zu reflektieren. Problembewusstsein hinsichtlich der Frage nach der Freiheit des Menschen und des menschlichen Willens. Fähigkeit, verschiedene Begriffe der Freiheit zu unterscheiden und das Problem der Freiheit in den verschiedenen Feldern menschlicher Praxis auf der Grundlage von Theorien zu bearbeiten. Kenntnis zentraler Theorien und Reflexionen sowie ihrer Begründungen in den Themenfeldern „Freiheit oder Determination“, „Freiheit und Verbindlichkeit“, „Begriff der Person“;
Thema und Inhalt	Erarbeitung und Diskussion zentraler Fragen der Rechtsphilosophie und des Themenfelds Freiheit; Auseinandersetzung mit Grundbegriffen gesellschaftlicher Ordnung: der rechtlichen und politischen Freiheit, der Begriff der Strafe und der Herrschaft. Freiheit in den verschiedenen Gebieten der menschlichen Praxis; das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung; Freiheit und strukturelle Bedingtheit; Willensfreiheit und Hirnforschung; der Begriff der Person in Diskussionen des theoretischen und praktischen Philosophierens; Aktualität von Traditionsmotiven für die sozioethische Urteilsbildung; gegenwärtige Orientierungsfragen und -modelle philosophischer, politischer und christlicher Ethik. Exemplarische Fragen nach Orientierungsfunktion und -potential von Begriffen oder Konzepten wie „Rechtfertigung“ oder „Freiheit“ innerhalb einer pluralistischen Gesellschaft (für den/ die Einzelne(n) wie für die Gesellschaft).
Organisations-, Lehr- und Lernform	Vertiefungsseminar (SE) / Vorlesung (VL) und Seminar (SE) mit Gruppendiskussionen; eigenständige Erarbeitung selbstgewählter Problemstellungen aus den Themenbereichen des Wahlpflichtmoduls inkl. Recherche und Präsentation themenbezogener Primär- und Sekundärliteratur. - SE / VL + SE: Rechtsphilosophie (2 / 4 SWS; je nach Angebot) - SE / VL + SE: Freiheit, Norm und Determination (2 / 4 SWS; je nach Angebot)
Teilnahmevoraussetzungen	Pflichtmodule 1-7
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 60h / 90h / 120h (2 / 4 / 8 SWS; je nach Angebot) Vor- und Nachbereitung; Selbststudium: 210h / 180 / 150h Prüfung (Formen siehe unten): 90h
Leistungspunkte	12 LP
Art der Prüfungen	Vortrag und Hausarbeit (15 Seiten) oder Vortrag und 3 Kurzesays (jeweils 5 Seiten) in einem der (Vertiefungs-)Seminare. Noten und Notengewichtung: Vortrag ‚bestanden‘/ ‚nicht bestanden‘ Die andere Teilprüfungsleistung zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	Je nach individueller Studienplangestaltung 1 oder 2 Semester. Die einzelnen Veranstaltungen des Moduls werden mindestens jedes zweite Semester angeboten.
Verwendbarkeit des Moduls	Zwei der gewählten Wahlpflichtmodule stellen notenrelevante Fachwissenschaftsmodule für die Erste Staatsprüfung dar (die Modulnoten gehen in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung ein).

**Das Angebot der Wahlpflichtmodule 6a und 6b (Humane Orientierungswissenschaften) gilt nur noch bis einschließlich Sommersemester 2011. Sie werden ab dem Wintersemester 2010/11 durch das Angebot des Wahlpflichtmoduls 6c (Religionswissenschaft) ersetzt.**

Modulbezeichnung	<b>Wahlpflichtmodul 6a: „Humane Orientierungswissenschaft“</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Reflexion und Analyse wissenschaftlicher Praxisformen auf die ihnen immanente Orientierungsleistung hin. Untersuchung innerwissenschaftlicher Normgenese und Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit daraus erwachsenden Normierungsprozessen: kommunikative Normkompetenz. Fähigkeit zur Übertragung erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten auf andere Handlungsfelder.
Thema und Inhalt	In einer pluralen wie funktional ausdifferenzierten Gesellschaft sieht sich der in die Mündigkeit entlassene Mensch vor neue Anforderungen gestellt. Vertraute Wertnormen bieten in Anbetracht der Komplexität der Fragestellungen und der Reichweite der damit verknüpften Entscheidungen oftmals keine hinreichend bestimmten Handlungsweisungen. Angesichts eines für den Einzelnen oft nicht mehr abschätzbaren Risikos wird der Ruf nach Möglichkeiten zur Stabilisierung der brüchig gewordenen Lebenswelt durch neue orientierende Instanzen laut. In diese Funktion treten Expertengruppen, die durch ethische Direktiven handlungsorientierendes Wissen zur Verfügung stellen sollen. Im Modul soll dagegen nach der impliziten Orientierungsleistung von Wissenschaft gefragt werden. Wissenschaftliche Praxisformen werden hier verstanden als immer schon geprägt durch ihnen immanente Normen, die ihrerseits normierend auf lebensweltliche Vollzüge wirken. Diese Wechselwirkung offen zu legen ist Ziel und Inhalt des angebotenen Moduls. Die Reflexion

	auf die normierende Kraft von Wissenschaft soll begriffen werden als notwendige Voraussetzung einer verantwortlichen wissenschaftlichen Praxis. Dabei soll die Frage nach den Normen und der Normgenese der jeweiligen wissenschaftlichen Disziplinen im Mittelpunkt stehen.
Organisations-, Lehr- und Lernform	Vorlesung (VL) und Seminar (SE) (auszuwählen aus den dem Modul zugeordneten Seminaren), mit Gruppendiskussionen; eigenständige Erarbeitung selbstgewählter Problemstellungen aus den Themenbereichen des Wahlpflichtmoduls inkl. Recherche und Präsentation themenbezogener Primär- und Sekundärliteratur - VL: Humane Orientierungswissenschaft (2 SWS) - SE: Humane Orientierungswissenschaft (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Pflichtmodule 1-7
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 60h (4 SWS) Vor- und Nachbereitung; Selbststudium: 60h Prüfung (Formen siehe unten): 60h
Leistungspunkte	6 LP
Art der Prüfungen	Vortrag und Klausur oder Vortrag und mündliche Prüfung in einem der Seminare. Noten und Notengewichtung: Vortrag ‚bestanden‘/, ‚nicht bestanden‘ Die andere Teilprüfungsleistung zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	1 Semester Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten, im Sommersemester kann darauf aufbauend ein zusätzliches Seminar aus Modul 6b besucht werden, für das 6 LP (bei Hausarbeit) angerechnet werden. <b>Das Angebot des Moduls wird zum Ende des Sommersemester 2011 eingestellt, es gelten die Übergangsbestimmungen</b>
Verwendbarkeit des Moduls	Zwei der gewählten Wahlpflichtmodule stellen notenrelevante Fachwissenschaftsmodule für die Erste Staatsprüfung dar (die Modulnoten gehen in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung ein).

Modulbezeichnung	<b>Wahlpflichtmodul 6b: „Humane Orientierungswissenschaft“</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Reflexion und Analyse wissenschaftlicher Praxisformen auf die ihnen immanente Orientierungsleistung hin. Untersuchung innerwissenschaftlicher Normgenese und Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit daraus erwachsenden Normierungsprozessen: kommunikative Normkompetenz. Fähigkeit zur Übertragung erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten auf andere Handlungsfelder.
Thema und Inhalt	In einer pluralen wie funktional ausdifferenzierten Gesellschaft sieht sich der in die Mündigkeit entlassene Mensch vor neue Anforderungen gestellt. Vertraute Wertnormen bieten in Anbetracht der Komplexität der Fragestellungen und der Reichweite der damit verknüpften Entscheidungen oftmals keine hinreichend bestimmten Handlungsweisungen. Angesichts eines für den Einzelnen oft nicht mehr abschätzbaren Risikos wird der Ruf nach Möglichkeiten zur Stabilisierung der brüchig gewordenen Lebenswelt durch neue orientierende Instanzen laut. In diese Funktion treten Expertengruppen, die durch ethische Direktiven handlungsorientierendes Wissen zur Verfügung stellen sollen. Im Modul soll dagegen nach der impliziten Orientierungsleistung von Wissenschaft gefragt werden. Wissenschaftliche Praxisformen werden hier verstanden als immer schon geprägt durch ihnen immanente Normen, die ihrerseits normierend auf lebensweltliche Vollzüge wirken. Diese Wechselwirkung offen zu legen ist Ziel und Inhalt des angebotenen Moduls. Die Reflexion auf die normierende Kraft von Wissenschaft soll begriffen werden als notwendige Voraussetzung einer verantwortlichen wissenschaftlichen Praxis. Dabei soll die Frage nach den Normen und der Normgenese der jeweiligen wissenschaftlichen Disziplinen im Mittelpunkt stehen.
Organisations-, Lehr- und Lernform	Vorlesung (VL) und Seminare (SE) (auszuwählen aus den dem Modul zugeordneten Seminaren), mit Gruppendiskussionen; eigenständige Erarbeitung selbstgewählter Problemstellungen aus den Themenbereichen des Wahlpflichtmoduls inkl. Recherche und Präsentation themenbezogener Primär- und Sekundärliteratur - VL: Humane Orientierungswissenschaft (2 SWS) - SE: Humane Orientierungswissenschaft (2 SWS) - SE: Humane Orientierungswissenschaft (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Pflichtmodule 1-7
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 90h (6 SWS) Vor- und Nachbereitung; Selbststudium: 180h Prüfung (Formen siehe unten): 90h
Leistungspunkte	12 LP
Art der Prüfungen	Vortrag und Hausarbeit (15 Seiten) in einem der Seminare. Noten und Notengewichtung: Vortrag ‚bestanden‘/, ‚nicht bestanden‘

	Die andere Teilprüfungsleistung zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	2 Semester Die Vorlesung wird jedes Wintersemester angeboten, jedes Semester wird ein Seminar angeboten. <b>Das Angebot des Moduls wird zum Ende des Sommersemester 2011 eingestellt, es gelten die Übergangsbestimmungen</b>
Verwendbarkeit des Moduls	Zwei der gewählten Wahlpflichtmodule stellen notenrelevante Fachwissenschaftsmodule für die Erste Staatsprüfung dar (die Modulnoten gehen in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung ein).

Modulbezeichnung	<b>Wahlpflichtmodul 6c: Religionswissenschaft</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Die Studierenden sollen Kenntnisse grundlegender wissenschaftlicher Positionen erwerben, die für die Erforschung von Religionen relevant sind. Hieraus soll sich Einsicht in fachspezifische Arbeitsweisen der Religionswissenschaft ergeben. Die Studierenden sollen das Selbstverständnis und die Arbeitsweisen des Fachs Religionswissenschaft durch Textarbeit und Diskussion kennenlernen. Das kritische Prüfen von Analysen und Interpretationen religiöser Phänomene sowie die religionswissenschaftliche Argumentation soll eingeübt werden, ebenso wie das Umsetzen des erworbenen Wissens in wissenschaftliches Schreiben.
Thema und Inhalt	Neben der Vermittlung eines ersten Verständnisses theoretischer und methodologischer Ansätze, sollen Verständnis für die geschichtliche Entwicklung und Einblick in gegenwärtige Repräsentanz von Religionen („Religionen in Bewegung“) geweckt werden. Die Studierenden sollen einen Einblick und Überblick in religiöse Entwicklungen und gegenwärtige Transformationsprozesse erhalten, indem sie sich exemplarisch mit religiösen Traditionen und Gruppierungen, neuen religiöse Bewegungen, individuellen Religionsstilen, Texten von religionsgeschichtlicher Bedeutung und verwandten Themen beschäftigen.
Organisations-, Lehr- und Lernformen	Seminare mit Arbeitsaufträgen, Vorlesung, Durchführung eines durch Selbststudium organisierten Lektürekurses
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Arbeitsaufwand	2 Lehrveranstaltungen incl. Vor- und Nachbereitung 120h, empfohlene Studienleistungen 120h, Durchführung der Modulprüfung 120h.
Leistungspunkte	12 LP
Art der Prüfungen	Kleine schriftliche konzeptionelle Eigenarbeit, die an eine Veranstaltung gekoppelt ist oder ein seminarunabhängiges Thema bearbeitet. Alternativ dazu kann die Modulprüfung in einer mündlichen Präsentation innerhalb eines Seminars bestehen. Noten und Notengewichtung: Modulprüfung: schriftliche bzw. mündliche Modulprüfung zu 100%
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	Ein Semester, jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul entstammt dem Angebot des Studiengangs Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft. <b>Es wird gemäß der fachbereichsinternen Vereinbarungen für das Fach Ethik im Studiengang Lehramt an Gymnasien ab dem Wintersemester 2010/11 angeboten.</b> Zwei der gewählten Wahlpflichtmodule stellen notenrelevante Fachwissenschaftsmodule für die Erste Staatsprüfung dar (die Modulnoten gehen in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung ein).

Modulbezeichnung	<b>SPSII-Wahlpflichtmodul 1: Schulpraktische Studien II</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Reflexion fachdidaktischer und schulpädagogischer Begriffs- und Theoriebildung im Feld schulpraktischer Erfahrungen. Verbindung von Theorie und Praxis mit Auswirkung auf ein praxisnahes Studium (Reflexion der Schulpraxis auf der Basis ihrer fachdidaktischen Theorie). Rezeption und Reflexion des gymnasialen Berufsfeldes im Unterrichtsfach. Ergebnisse der fachdidaktischen Forschung und ihren Einfluss auf pädagogisches Handeln reflektieren. Befähigung zur exemplarischen Erarbeitung und Durchführung von Unterrichtseinheiten. Lernstrategien, Lernmethoden, Lehrmethoden für den Fachunterricht erfahren, darstellen, analysieren und reflektieren. Vermittlungs- und Interaktionsprozesse für pädagogisches Handeln erfahren, darstellen und reflektieren. Rezeption und Reflexion der eigenen Unterrichtsfächer in ihrer schulprogrammatischen Stellung und Auswirkung auf schulisches Handeln. Reflexion von Leistungsmessungsverfahren in den Fächern
Thema und Inhalt	Konstruktion, Reflexion und Analyse des Fachunterrichts - Seminar: Professioneller Umgang mit den Erwartungen an die Berufsrolle/Reflexion von Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kriterien von Unterrichtsbeobachtung, Kriterien von Unterrichtsplanung, Kriterien von Unterrichtsdurchführung, Kennen lernen der Methoden zur Erforschung von Schule und Unterricht, Reflexion und Analyse des Fachunterrichts, Evaluation von Fachunterricht im Praktikumsbericht.

	- Praktikum: Kennen lernen des fachbezogenen Unterrichts in der Schule (Bildungsauftrag), Bearbeitung eines schulrelevanten Themas durch Beobachtung und Literaturbearbeitung, Unterrichtshospitationen in verschiedenen Schulformen, Beobachtung und Dokumentation von Unterricht, Analyse und Reflexion von Unterricht, Unterrichtsversuche mit Reflexion.
Organisations-, Lehr- und Lernform	Seminar (SE) mit Gruppendiskussionen; Schulpraktikum mit Unterrichtsstunden im schulischen Ethikunterricht; Praktikumsbericht mit Darstellung einer Schulstunde. - SE: Praktikumsbegleitung und -auswertung (2 SWS) - Schulpraktikum (50 Unterrichtsstunden) mit Praktikumsbericht (10-15 Seiten)
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss SPS I, Pflichtmodule 1-6.
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 30h (2 SWS) Schulpraktikum (50 Unterrichtsstunden): 37,5h Vor- und Nachbereitung; Selbststudium: 52,5h Prüfung (Formen siehe unten): 30h
Leistungspunkte	5 LP
Art der Prüfungen	Erarbeitung einer Unterrichtseinheit, mindestens drei eigene Unterrichtsversuche (unter Verwendung von mindestens einem eigenen Unterrichtsentwurf) im Beisein der Seminarleitung oder eines/r Beauftragten mit Reflexion, Praktikumsbericht (mit einer eingereichten Stunde). Noten und Notengewichtung: Teilprüfungsleistungen ‚bestanden‘/, ‚nicht bestanden‘ Praktikumsbericht zu 100 %
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	1 Semester Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul, Modulnote nicht staatsprüfungsrelevant

Modulbezeichnung	<b>SPSII-Wahlpflichtmodul 2: Kompensations - Modul für die Schulpraktischen Studien II</b>
Kompetenzen und Qualifikationsziel	Reflexion fachdidaktischer und schulpädagogischer Begriffs- und Theoriebildung im Feld schulpraktischer Erfahrungen. Verbindung von Theorie und Praxis mit Auswirkung auf ein praxisnahes Studium (Reflexion der Schulpraxis auf der Basis ihrer fachdidaktischen Theorie). Rezeption und Reflexion des gymnasialen Berufsfeldes im Unterrichtsfach. Ergebnisse der fachdidaktischen Forschung und ihren Einfluss auf pädagogisches Handeln reflektieren. Befähigung zur exemplarischen Erarbeitung und Durchführung von Unterrichtseinheiten. Lernstrategien, Lernmethoden, Lehrmethoden für den Fachunterricht erfahren, darstellen, analysieren und reflektieren. Vermittlungs- und Interaktionsprozesse für pädagogisches Handeln erfahren, darstellen und reflektieren. Rezeption und Reflexion der eigenen Unterrichtsfächer in ihrer schulprogrammatischen Stellung und Auswirkung auf schulisches Handeln. Reflexion von Leistungsmessungsverfahren in den Fächern
Thema und Inhalt	Konstruktion, Reflexion und Analyse des Fachunterrichts - Seminar: Professioneller Umgang mit den Erwartungen an die Berufsrolle/Reflexion von Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kriterien von Unterrichtsbeobachtung, Kriterien von Unterrichtsplanung, Kriterien von Unterrichtsdurchführung, Kennen lernen der Methoden zur Erforschung von Schule und Unterricht, Reflexion und Analyse des Fachunterrichts, Evaluation von Fachunterricht im Praktikumsbericht. - Übung: Auswertung fachdidaktischen Materials, Sichtung von Lehrmaterial, eigenständige Erörterung methodischer Fragen im Nachgang des Praktikums oder parallel dazu, Erfassung und Erörterung des jeweiligen Standes der Lehrerbildung in Philosophie und Ethik gemeinsam mit Referendaren und Lehrern; Vergleich von Schulpraxis und Didaktik unterschiedlicher Fächer.
Organisations-, Lehr- und Lernform	Seminar (SE) mit Gruppendiskussionen; Übung (UE) mit Bezug auf die Schulpraxis (Äquivalent zu 50 Unterrichtsstunden). - SE: Praktikumsbegleitung und -auswertung (2 SWS) - UE: Fachdidaktik in Theorie und Praxis (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss SPS I, Pflichtmodule 1-6.
Arbeitsaufwand	Anwesenheit in den Veranstaltungen: 60h (2 SWS) Vor- und Nachbereitung; Selbststudium: 60h Prüfung (Formen siehe unten): 30h
Leistungspunkte	5 LP
Art der Prüfungen	Referat oder Klausur in der Übung, Referat und Hausarbeit (10-15 Seiten) zu einem fachdidaktischen Thema im Seminar. Noten und Notengewichtung: Teilprüfungsleistungen ‚bestanden‘/, ‚nicht bestanden‘ Hausarbeit zu 100 %

Dauer des Moduls und Angebotsturnus	Je nach individueller Studienplangestaltung 1 oder 2 Semester. Das Seminar wird jedes, die Übung mindestens jedes zweite Semester angeboten.
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul, Modulnote nicht staatsprüfungsrelevant